

Keine Lesenacht?

Beitrag von „Meike.“ vom 1. Oktober 2012 05:48

Als ich noch Mittel/Unterstufe hatte, hab ich ja auch öfter mal in Klasse 5 Lesenächte organisiert, bei uns fanden die praktischerweise in der Stadtteilbibliothek statt - ich hab mir aber die Mühe gemacht, am Ende der 6, jeweils die Schüler anonym zu befragen, was sie aus der Lesenacht mitgenommen haben (hast du einen Bibliotheksausweis beantragt (dort oder woanders) und den (wie oft) genutzt / hast du nach der Lesenacht mehr / anderes gelesen etc...etc).

Kosten/Nutzen Rechnung war erschreckend dünn. In allen Fällen. Zwar fanden alle es war ne super Party, aber Einfluss auf das Lesen hatte es null. In allen Klassen kein neuer Bibliothekszugang (und nein, die hatten nicht vorher schon einen Ausweis/Interesse), keine nennenswerte Veränderung des Leseverhaltens (die paar lesenden Mädels, die vorher gelesen haben, lasen auch danach, sonst nix).

Dafür ein Riesenorganisationaufwand, 14 Überstunden für den Bibliothekar, eine sauanstrengende Nacht für mich und ihn, von der man sich das ganze WE nicht erholt, Dauerärger beim Abholen der Kinder "Oooch, wir sind ein bisschen spät (1,5 Stunden!!), wir waren noch einkaufen, Samstags ist es immer so voll!" usw.

Ich würde es nicht mehr tun. Ich bin kein Party-service. Der Bibliothekar ist zum selben Schluss gekommen. Und der hat nochmal einen ganz anderen Überblick: Lesenächte hat er/die Kollegen zig durchgeführt - und kaum eines der Kinder haben sie je wiedergesehen.

Es gibt effizientere Formen der Leseförderung. Und des Feierns.